

## Anhang zur Pressemitteilung vom 20. Dezember 2023

.....

### Die geförderten dreizehn Einrichtungen sind im Einzelnen:

- Museumsverband des Landes Brandenburg e.V., Potsdam
- Museum für Naturkunde Berlin
- Roemer und Pelizaeus Museum Hildesheim
- Landeshauptstadt Düsseldorf / Aquazoo Löbbecke Museum, Düsseldorf
- Abteilung Urgeschichtliche Archäologie/Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters der Universität Freiburg
- Franckesche Stiftungen, Halle
- Städtisches Museum Braunschweig
- Museen der Stadt Bamberg
- Badisches Landesmuseum, Karlsruhe
- Universität Göttingen / Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK)
- Übersee-Museum Bremen
- Lautarchiv im Humboldt Forum, Hermann von Helmholtz-Zentrum der HU Berlin
- Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), Mainz

## Neue Projekte

### Kurzfristige Projekte:

.....

#### MUSEUMSVERBAND DES LANDES BRANDENBURG E.V., POTSDAM

Die Museen im Land Brandenburg bewahren nur selten Objekte auf, die eine Provenienz mit einem kolonialen Kontext aufweisen. Die wenigen bekannten Sammlungen sind daher umso bedeutender. Im Rahmen eines Erstchecks sollen die drei nach bisherigem Kenntnisstand umfangreichsten Konvolute, die in kommunal getragenen Museen bewahrt werden, einer ersten Untersuchung unterzogen werden. Dies betrifft im Museum Eberswalde die „Sammlung Hauser“, im Museum Oder-Spree die „Sammlung Meyer“ und im Wegemuseum Wusterhausen die „Sammlung Ipscher“. In allen Fällen weist die bisher bekannte Provenienz auf eine Herkunft aus früheren deutschen Kolonien hin. Der Erstcheck soll diesem Verdacht nachgehen.

.....

#### MUSEUM FÜR NATURKUNDE BERLIN

Das Museum für Naturkunde Berlin war Teil eines lokalen und nationalen Netzwerkes von

Institutionen, die menschliche Überreste sammeln ließen, kategorisierten, untersuchten und ausstellten. Menschliche Überreste waren und sind Teil der zoologischen und paläontologischen Sammlung. Im Zentrum des hier beantragten Projekts stehen drei Schädel, bei denen ein kolonialer Kontext wahrscheinlich ist. Zusätzlich soll ein weiteres Konvolut untersucht werden, bei dem dieser Zusammenhang zumindest möglich ist. Ziel des Projekts ist die Aufklärung der Herkunft der Individuen und die Vorbereitung einer möglichen Rückgabe sowie die transparente Kommunikation der Ergebnisse.

.....

#### **ROEMER UND PELIZAEUS MUSEUM HILDESHEIM**

Ziel des Projektes ist die Untersuchung von zwei Kleidungsstücken im Museum in Hildesheim bzw. im Linden-Museum in Stuttgart. Laut der vorhandenen Angaben sollen beide Stücke von einem Oberhaupt der Wute (Vute) in Kamerun stammen und während eines kolonialen Kriegszugs durch den deutschen Hauptmann Hans Dominik erbeutet worden sein. Die Forschung soll nun diesen Anfangsverdacht untersuchen und die genaue Herkunft der Stücke und damit auch den tatsächlichen Vorbesitzer klären. Beides wäre die Grundlage für einen Dialog mit den Wute über die Zukunft der Kleidungsstücke.

.....

#### **LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF / AQUAZOO LÖBBECKE MUSEUM, DÜSSELDORF**

Das Aquazoo Löbbecke Museum ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt Düsseldorf, deren Ursprung auf das naturkundliche Privatmuseum von Theodor Löbbecke (1821-1901) zurückgeht. Das Museum bewahrt auch ein Konvolut von rund 100 ethnologischen Objekten verschiedenen Ursprungs auf, darunter Skulpturen, Masken, Schmuck, Waffen, Geräte und Gefäße. Bisher konnten sie nicht zweifelsfrei zugeordnet werden, auch eine wissenschaftliche Bearbeitung steht noch aus. Das Projekt soll im Rahmen eines Erstchecks klären, ob unter den Objekten solche aus kolonialen Kontexten sind.

.....

#### **ABTEILUNG URGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE/FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND ARCHÄOLOGIE DES MITTELALTERS DER UNIVERSITÄT FREIBURG**

Die Ur- und frühgeschichtliche Archäologie Freiburgs besitzt eine mehr als 11.000 Objekte umfassende Lehrsammlung. Ein Teil davon stammt aus dem heutigen Globalen Süden und wurde zwischen 1890 und 1930 erworben. Dadurch ergeben sich zahlreiche Verdachtsfälle auf koloniale Kontexte. Das Projekt zielt auf die Verifizierung der Verdachtsfälle, die Aufdeckung weiterer kolonialer Provenienzen, die Prüfung von Zusammenhängen zu Kolonialexpeditionen der Freiburger Universität vor dem Ersten Weltkrieg sowie die Dokumentation aller verfügbaren Informationen und damit die Schaffung von Voraussetzungen für weitere Recherchen zu Personen und Netzwerken. Das Projekt soll auch dazu beitragen, die Möglichkeiten der Provenienzforschung in ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen zu eruieren.

## **Langfristige Projekte:**

.....

### **FRANCKESCHE STIFTUNGEN, HALLE**

Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen wurde 1736-1741 konzipiert und gestaltet und stellt die einzige (nahezu) vollständig erhaltene „Wunderkammer“ bürgerlichen Ursprungs der Frühen Neuzeit dar. Innerhalb der Kammer findet sich ein Schrank mit 110 Objekten aus Borneo, die in den 1840er Jahren von zwei Missionaren als Ergebnis eines Sammlungsauftrages nach Halle gesandt wurden. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Provenienzen der Objekte zu ergründen sowie ihre ursprünglichen Nutzungszwecke zu bestimmen bzw. vorliegende Angaben dazu zu überprüfen.

.....

### **STÄDTISCHES MUSEUM BRAUNSCHWEIG**

Im Mittelpunkt des Projektes steht Otto Finsch (1839-1917), der von 1904 bis zu seinem Tod als Kurator für die Ethnologische Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig zuständig war. Zuvor hatte er bereits Erfahrungen im Reichsmuseum für Naturgeschichte in Leiden und in der naturhistorischen und ethnographischen Sammlung der „Gesellschaft Museum“ in Bremen gesammelt. Auf zwei Reisen in die pazifische Inselwelt hatte Finsch naturkundliche Belegstücke, Ethnographika, Haarproben, Schädel gesammelt und Gipsabgüsse von Gesichtern angefertigt, die sich heute in vielen europäischen Sammlungen finden. Die erste Reise (1879-1882) fand in der durch wirtschaftliche Aktivitäten geprägten Phase vor der formalen Kolonialherrschaft Deutschlands statt, die zweite (1884-1885) stand im Zusammenhang mit den kolonialen Bestrebungen des Deutschen Reichs und wurde durch das Neuguinea-Konsortium organisiert. Ziel des Projektes ist zum einen die Untersuchung der Objekte im Museum in Braunschweig selbst, zum anderen soll Finschs Sammelstrategie übergreifender erforscht werden; außerdem sollen Hinweise auf mögliche Unrechts- oder Gewaltkontexte gewonnen werden. Damit wäre die Grundlage für die Aufarbeitung anderer Sammlungen gelegt, die auf Finsch zurückgehen.

.....

### **MUSEEN DER STADT BAMBERG**

Die Museen der Stadt Bamberg verwahren eine mehrere tausend Objekte umfassende ethnographische Sammlung, die bisher nur in sehr geringem Umfang untersucht, bearbeitet oder zugänglich gemacht wurde. Die Gegenstände wurden größtenteils im späten 19. Jahrhundert von Privatpersonen gesammelt. Mittels Quellen zu den Sammler:innen (Reiseberichten, Tagebüchern, etc.), Untersuchungen durch Expert:innen und Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der Herkunftsgesellschaften soll ermittelt werden, um welche Objekte es sich genau handelt, aus welchem zeitlichen, räumlichen und kulturellen Kontext sie stammen und wie ihre Provenienz zu bewerten ist.

.....

### **BADISCHES LANDESMUSEUM, KARLSRUHE**

Dieses Projekt legt die Methoden der archäologischen Ausbeutung des osmanisch kontrollierten Rhodos offen. Es untersucht die Provenienz einer Sammlung von Altertümern, deren Ausgrabung und Ausfuhr im Verdacht der Illegalität, der Täuschung und des Machtmissbrauchs steht. Die Funde wurden von 1880 bis 1882 von den britischen Konsuln Alfred und Albert Biliotti zusammen mit einem Kapitän auf Rhodos ausgegraben. Die Objekte wurden 1885 bei einer Auktion in London versteigert, die vom British Museum organisiert wurde und an der Vertreter von Museen in Berlin und Karlsruhe teilnahmen. Das Projekt

untersucht die Mechanismen, die die archäologische Ausbeutung von Rhodos ermöglichen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den maritimen Akteursnetzwerken, Häfen, Kriegsschiffen und Admiralitätskarten.

.....

#### **UNIVERSITÄT GÖTTINGEN / MUSEUM AM ROTHENBAUM - KULTUREN UND KÜNSTE DER WELT (MARKK), GÖTTINGEN/HAMBURG**

Das Forschungsprojekt untersucht die Provenienz von menschlichen Überresten aus kolonialen Herkunftskontexten im Museum am Rothenbaum in Hamburg (MARKK) und in zwei anthropologischen Sammlungen der Universität Göttingen. Im Fokus stehen Gebeine in der „Anthropologischen Sammlung“. Diese Sammlung entstand zwischen den 1880er und 1930er Jahren am damaligen Museum für Völkerkunde in Hamburg (heute MARKK) und wurde zum Teil in den 1950er und 1960er Jahren an die Universität Göttingen abgegeben. Besonders prekär ist der Umstand, dass in manchen Fällen Schädel und Skelett(-teile) eines Menschen auf beide Standorte verteilt aufbewahrt werden. Zusätzlich sollen Gebeine aus der Blumenbachschen Schädelammlung untersucht werden. Bei der Auswahl der zu untersuchenden Konvolute in beiden Sammlungen werden prioritär bereits vorliegende bzw. zu erwartende Rückgabeforderungen berücksichtigt.

.....

#### **ÜBERSEE-MUSEUM BREMEN**

Auf der Grundlage einer Partnerschaft zwischen einem multidisziplinären Team von Forscher:innen aus Deutschland, Ghana, den Niederlanden und Togo sowie einem Vodun-Schrein (in Accra) wird dieses Projekt die Herkunft einer Sammlung untersuchen, die von dem Missionar Carl Spiess (Norddeutsche Missionsgesellschaft) bei den Ewe im heutigen Süd-Ghana und Togo im Auftrag des Städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde in Bremen (heute Übersee-Museum Bremen) zusammengetragen wurde und bei denen es sich zu großen Teilen um sensible bzw. sakrale Gegenstände handelt. Das Projekt lenkt die Aufmerksamkeit auf die umfangreiche, aber heute weitgehend übersehene Rolle der Missionare für die kolonialen Sammlungen in ethnologischen und anderen Museen. Erklärtes Ziel ist außerdem, im Dialog mit den Herkunftsgesellschaften zu bestimmen, wie die Zukunft der Sammlung gestaltet werden soll.

.....

#### **LAUTARCHIV IM HUMBOLDT FORUM, HERMANN VON HELMHOLTZ-ZENTRUM DER HU BERLIN**

Das Berliner Lautarchiv besitzt eine sensible Sammlung von Aufnahmen mit Kriegsgefangenen des Ersten Weltkriegs. Darunter befinden sich 456 Aufnahmen mit afrikanischen Kriegsgefangenen in deutschen Lagern. Die Tondokumente stellen persönliche Spuren der afrikanischen Sprecher dar und zeigen die gemeinsame Wissensproduktion von deutschen Linguisten und afrikanischen Sprechern unter den Zwangsbedingungen des Ersten Weltkriegs: Die Aufnahmen enthalten subjektive Erfahrungen ebenso wie überlieferte Geschichten und historische Berichte. Das Lautarchiv wird diese historischen Quellen in digitaler Form zusammen mit der korrigierten historischen schriftlichen Dokumentation mit dem Institut Fondamental d'Afrique Noire in Dakar teilen. Zu diesem Zweck wird die Dokumentation aus dem Deutschen ins Französische und Englische übersetzt. Zudem werden historische Fehler korrigiert und die Herkunftsorte von Sprechern und Textgattungen werden erforscht.

## Projektverlängerung (bereits 2022 begonnen)

.....

### **LEIBNIZ-ZENTRUM FÜR ARCHÄOLOGIE (LEIZA), MAINZ**

Auf Grundlage der bereits gewonnenen Erkenntnisse zu einer Gruppe antiker Glasobjekte und Keramiken, die zwischen 1912 und 1914 über den Ingenieur der Bagdadbahn, Ernst Lebach, an das Römisch-Germanische Zentralmuseum (heute Leibniz-Zentrum für Archäologie) gelangte, soll in der Projektverlängerung ein vertieftes Verständnis der archäologischen Interessen des Deutschen Reiches beim Bau der Bagdadbahn gewonnen werden. Im Mittelpunkt stehen wird nun die Analyse der Beziehungen zwischen deutschen Ingenieuren, britischen Archäologen, osmanischen Behörden, dem Antikenhandel und der lokalen Bevölkerung im Umkreis der Bauabteilung Aleppo, in der auch Lebach tätig war. Eine vertiefende Untersuchung ist auch zu Raubgrabungen an der Bahnstrecke bei Deve Huyuk geplant, die die Verbindungen von deutschen und britischen Akteuren zum lokalen Antikenhandel unterstreicht.

### **Deutsches Zentrum Kulturgutverluste**

Stiftung bürgerlichen Rechts

Pressestelle

Humboldtstraße 12 | 39112 Magdeburg

Telefon +49 (0) 391 727 763 35

presse@kulturgutverluste.de

[kulturgutverluste.de](https://www.kulturgutverluste.de)